

IGS Lengede: Mehr Anmeldungen als vorhandene Plätze

LENGEDE (mic). Offenbar größer als erwartet ist das Interesse an der neuen Integrierten Gesamtschule in Lengede: Für die 150 Plätze im ersten fünften Jahrgang wurden bis gestern 200 Kinder angemeldet, sodass 50 eine Absage erhalten werden.

Damit die Zeit der Ungewissheit möglichst kurz ist, werden die Eltern, deren Kinder nicht aufgenommen werden können, vorab per E-Mail benachrichtigt. Zudem sind die Absagen inklusive der eingereichten Anmeldeunterlagen bereits per Post verschickt worden. „So bleibt noch genügend Zeit, um das Kind in einer anderen weiterführenden Schule anzumelden“, erklärt Dr. Jan-Peter Braun, Leiter der Planungsgruppe Gesamtschule.

„Auf der einen Seite freuen wir uns darüber, dass die Idee des längeren gemeinsamen Lernens auf hohe Resonanz stößt und, dass das Konzept der Schule positiv aufgenommen wird. Auf der anderen Seite habe ich wegen des Losverfahrens schlecht geschlafen. Ich empfinde es als sehr belastend, Kindern mitteilen zu müssen, dass sie

die Schulform ihrer Wahl nicht besuchen können, weil nicht genügend Plätze vorhanden sind. Mehr als 50 Kinder sind vermutlich traurig, dass sie nach den Sommerferien nicht zu der Schule gehen können, auf die sie sich gefreut haben. Als Familienvater weiß ich, was in den Kindern vorgeht“, sagt Braun.

Insbesondere am ersten der drei Anmeldetage kamen viele Familien gleichzeitig. Ein achtköpfiges Team nahm die Anmeldungen entgegen und versorgte Eltern und Kinder bei der Hitze mit kühlen Getränken. Trotz größter Bemühungen gab es Wartezeiten von bis zu anderthalb Stunden. „Trotzdem war die Stimmung sehr gut.

Die Eltern waren freundlich und sehr verständnisvoll. Es hat richtig Spaß gemacht, die neuen Schüler und deren Eltern kennenzulernen“, sagte Sekretärin Marion Dworaczek. Die IGS ist fünfzügig, also mit fünf Parallelklassen, geplant worden. 121 Anmeldungen waren mindestens erforderlich. Maximal können jedoch nur 150 Schüler aufgenommen werden.